

Sächsische Landesbibliothek  
02. JUNI 1980  
Z. Nr. 20648

ZSWK 3.6  
Kubi 2.6  
3.6  
36  
6

# Universitätszeitung



28. Mai 1980  
23. Jahrgang  
Nr. 11 15 Pf

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

## Die Angehörigen der TU antworten auf die 12. Tagung des ZK: Das Beste zum X. Parteitag! Alles zum Wohle des Volkes!

Hohe Leistungsbereitschaft bekundet festes Vertrauen zur Politik unserer Partei

In zahlreichen Wortmeldungen und neuen, anspruchsvollen Wettbewerbsvorhaben für den weiteren Leistungsanstieg unserer Volkswirtschaft bekunden Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte aus allen Bereichen der TU ihre Zustimmung zu den Beschlüssen der 12. Tagung des ZK der SED. Einmütig erklären sie: Mit hoher Leistungsbereitschaft und besten Ergebnissen in Wissenschaft und Bildung wollen wir unser festes Vertrauen zur bewährten, auf das Wohl des ganzen Volkes gerichteten Politik der Partei zum Ausdruck bringen!

### Spitzenleistung vorfristig in die Praxis

In der Rede des Genossen Erich Hochecker habe ich mit großer Befriedigung und voller Zustimmung besonders die außenpolitischen Aktivitäten und Zielstellungen zur Kenntnis genommen, die die Partei- und Staatsführung zur Sicherung des Friedens in Europa in jüngster Zeit verfolgt hat und weiter verfolgen wird.

entschieden, auf der anderen Seite aber mit Besonnenheit und staatsmännischer Klugheit zu begegnen. Nur so wird der von der Carter-Regierung und anderen bestimmten imperialistischen Kreisen verfolgte Kurs hin zur Kon-

frontation und zum kalten Krieg gestoppt.

Die Möglichkeiten der DDR zur Friedenssicherung sind um so bedeutender, je größer unter anderem ihre Wirtschaftskraft ist. Unter diesem Aspekt will ich meinen persönlichen Beitrag in Vorbereitung des X. Parteitages leisten. Ich werde mein ganzes Wissen und meine volle Kraft dafür einsetzen, daß das von mir geleitete Kollektiv die 1980/81 im Zentrum der wissenschaftlichen Arbeit stehende Forschungsaufgabe als Spitzenleistung realisiert und vorfristig bis zum X. Parteitag zur Nutzung überleitet.

NPT Prof. Dr. rer. nat. K. Kleinstück,  
Leiter des WB Metall- und Röntgenphysik, Sektion Physik

### Hände weg von Kuba!

Die Studenten, Hochschullehrer und Mitarbeiter der Sektion Geodäsie/Kartographie der TU Dresden unterstützen die Forderungen des kubanischen Volkes nach endgültiger Aufhebung der Wirtschaftsblockade, nach Auflösung des USA-Militärstützpunktes Guantanamo und nach endgültiger Einstellung der USA-Spionageflüge über kubanisches Territorium. Wir unterstützen die Forderungen nach Einstellung der USA-Kriegsmanöver in der Karibik, die fortschritt-

liche, um ihre politische und ökonomische Befreiung ringende Völker Lateinamerikas einschüchtern und USA-hörige Regierungen stützen sollen.

Wir protestieren gegen die Aktionen der USA gegenüber Kuba, weil sie den Entspannungsprozeß torpedieren und damit den Weltfrieden gefährden. Wir verurteilen diese Aktionen, weil sie auch auf die Bewegung der Nichtpakgebundenen zielen, deren Interessen das kubanische Volk und Fidel Castro als Präsident der Bewegung der nicht-pakgebundenen Staaten seit der Konferenz in Havanna im Herbst 1979 zu vertreten haben. Wir verlangen: Hände weg von Kuba!



Herzlich begrüßter Ehrengast auf dem gemeinsamen Solidaritätsmeeting von FDJ-Studenten und Angehörigen der vietnamesischen Hochschulgruppe Genosse Pham dong Dien (rechts), Rektor der TU Hanoi.

## Rektor der TU Hanoi: Dank für solidarische Hilfe

Unsere Universität verbindet mit der TU Hanoi auf der Grundlage eines Freundschaftsvertrages rege wissenschaftliche Zusammenarbeit. Vor wenigen Tagen weilte der Rektor dieser Bildungs- und Forschungsstätte, Genosse Pham dong Dien, in Dresden. Am 21. Mai war es herzlich begrüßter Ehrengast eines Solidaritätsmeetings von FDJ-Studenten und Angehörigen der vietnamesischen Hochschulgruppe, Genosse Dr. Klaus Schmidt, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, berichtete von den Solidaritätsleistungen unserer Studenten und jungen Wissenschaftler, unter anderem vom bereits erfolgreich abgeschlossenen Jugendobjekt „Praktika für Vietnam“.

Genosse Pham dong Dien dankte für die vielen Beweise internationalistischer Haltung und stellte aus eigenem Erleben eindrucksvoll dar, wie bedeutsam unsere solidarische Hilfe auch für die Ausbildung von wissenschaftlichen Kadern in der SRV ist. Die FDJler der TU versicherten die vietnamesischen Genossen ihrer unverbrüchlichen Freundschaft und ständigen Unterstützung und betonten: „Wir als Bürger der DDR, die selbst durch aktive Solidarität der UdSSR und der anderen Bruderstaaten als sozialistischer Staat entstand, werden uns immer leidenschaftlich als proletarische Internationalisten einsetzen!“

## Kämpfer sein für den Sozialismus und die Wissenschaft

Konferenz zu Fragen des wissenschaftlichen Nachwuchses an unserer Universität



Ulla Kiss, Forschungsstudentin an der Sektion Arbeitswissenschaften, sprach über die guten Erfahrungen bei der Heranbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses an ihrem Wissenschaftsbereich.

Hochschullehrer, wissenschaftliche Mitarbeiter und Studenten berieten am 21. Mai 1980 auf einer vom Rektor, der Universitätsgewerkschaftsleitung und der FDJ-Kreisleitung veranstalteten Konferenz im Hinblick auf die Forderungen bei der Entwicklung und Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses an der TU Dresden.

In Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz der DDR ging es sowohl um Erkenntnisse und Ergebnisse in der Heranbildung eines qualifizierten, politisch gefestigten Nachwuchses als auch darum, wie wir entsprechend den Beschlüssen des IX. Parteitages und dem Politbürobeschluss von 18. März 1980 diese Aufgabe von wissenschaftsstrategischer Bedeutung mit noch größerer Qualität und Effektivität lösen.

Der Rektor, Genosse Prof. Fritz Liebscher, betonte die wachsende Aktivität, die Einsatzbereitschaft und die Leistungen der wissenschaftlichen Mitarbeiter, die sich durch hohe Arbeitsmoral, Treue zur Arbeiterklasse, Liebe zur Wissenschaft sowie die Fähigkeit und Bereitschaft zur Erziehung junger Menschen auszeichnen. So führen unsere Assistenten und Oberassistenten beispielsweise 87 Prozent aller Übungen, Seminare und Praktika durch und bewältigen in Vorlesungen ein beachtliches Lehrpensum. Von 1976 bis 1979 konnten über 400 promovierte Kader ihre Tätigkeit in der Praxis aufnehmen. Im Interesse zielstrebigster Förderung



Blick ins Präsidium der Konferenz

Fotos: Bütner

sind den jungen Nachwuchskräften anspruchsvolle wissenschaftliche Aufgaben zu stellen, die ihre Fähigkeiten und Einsatzfreude voll fordern, Bewährungssituationen schaffen und ihre Begabungen und Talente ausprägen. Sie tragen dabei hohe Verantwortung für das immer tiefere Eindringen in die Wissenschaft und eine fundierte Vorbereitung auf die schöpferische und hochqualifizierte Ausübung ihres Berufes.

agogisch-methodische Befähigung sowie politische Qualifizierung und Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind so miteinander zu vereinen, daß ein hohes Niveau der Qualifikation erreicht und akademische Grade in kürzeren Zeiträumen erlangt werden.

Wesentlich für die Profilierung des Nachwuchswissenschaftlers sind u. a. auch das zeitweilige Wirken in der Pra-

Wissenschaftliche Ausbildung, päd-

(Fortsetzung auf Seite 4)

## Freundschaft zwischen unseren Ländern - Kraftquell des Voranschreitens



Unsere Gäste aus Leningrad, Prof. Kosogow (links) und Prof. Berg (rechts), in der Redehalle der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft.

Anlässlich des 35. Jahrestages der Befreiung vom Hitlerfaschismus weite auf Einladung des Bezirksvorstandes Dresden der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft eine repräsentative Delegation Leningrader Aktivisten der Gesellschaft für Freundschaft mit der DDR in unserem Bezirk.

Zwei Mitglieder dieser Delegation, Prof. Berg und Prof. Kosogow, waren am 12. Mai zu Gast beim Kreisvorstand der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft an der TU Dresden. Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Vorsitzenden Dr. Jacobi kam es zu einem interessanten Arbeitsgespräch, in dem er über eine erfolgreiche Bilanz der DSF-Arbeit an der Technischen Universität berichtete. Nach der VIII. Kreisdelegiertenkonferenz der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft hatten sich die Mitglieder unserer Kreisorganisation am 11. und 12. Geburtstag W. I. Lenins und den 35. Jahrestag der Befreiung in der „Woche der DSF“ vorbereitet.

Viele „Kollektive DSF“ studierten gemeinsam das Werk von W. I. Lenin „Die große Initiative“ und zogen weitere Schlussfolgerungen für die Wettbewerbsführung.

Berg, Teilnehmer am Großen Vaterländischen Krieg: „Es ist sehr wichtig, die unverbrüchliche Freundschaft zwischen den Völkern der UdSSR und dem Volk der DDR ständig zu vertiefen und zu festigen. Diese Freundschaft zwischen unseren Staaten und Völkern war, ist und bleibt entscheidender Kraftquell unseres gemeinsamen Voranschreitens.“

Nach diesem Gespräch hat Genosse Dr. Nadoll die Gäste in die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft eingeladen, wo sie von FDJlern des 2. Studienjahres ebenfalls aufs herzlichste empfangen wurden. Dr. Nadoll, Vorsitzender der DSF-Grundseinheit, stellte die Sektion vor und erläuterte, welche Aufgaben die DSF-Grundseinheit gegenwärtig löst. Bei der Besichtigung der Rechenstation kam es zu freundschaftlichen Gesprächen mit Studentinnen.

In der Mahn- und Gedenkstätte im Georg-Schumann-Bau gedachten unsere Gäste der hingerichteten Antifaschisten. Anschließend besuchten sie die Sportstätten Nöthnitzer Straße, wo sie der Vorsitzende der DSF-Grundseinheit des Instituts für Hochschulsport, Genosse Irm er, willkommen hieß. Sehr beeindruckt waren die Gäste von den modernen Sporthallen, und sie informierten sich, wie der Studentensport an der Technischen Universität organisiert wird.

Foto: Hojer -- In dem Gespräch sagte Genosse Peck



Die FDJler der TU Dresden verheißen die vietnamesischen Genossen ihre Freundschaft und aktiven Solidarität.



Mit vietnamesischen Volks- und Kinderliedern trat die Singgruppe der Sektion Bauingenieurwesen auf.

Fotos: Bütner

## Ein schändlicher Beschluß

Mit Empörung haben wir Mitarbeiter des Wissenschaftsbereiches „Oberflächen- und Elektronenphysik“ den Beschluß des NOK der BRD, den Olympischen Sommerspielen 1980 in Moskau fern zu bleiben, zur Kenntnis genommen, mit dem der Boykott-Forderung der Carter-Administration Folge geleistet wird. Wir bedauern sehr, daß die BRD-Sportler auf diese schändliche Weise der Möglichkeit beraubt werden, nach jahrelangen harten Training zu höchsten sportlichen Ehren zu gelangen. Bis zuletzt hatten wir die Hoffnung, die Mehrheit der Sportfunktionäre der BRD würde erkennen, daß Carter in erster Linie deshalb gegen die olympische Idee zu Felde zieht, weil der völkerverbindende Gedanke Olympias im Widerspruch zu den aggressiven Plänen der militanten Kreise des USA-Imperialismus steht.

Einmal mehr verdeutlicht die Einnahme führender Kreise der BRD im Vorfeld der Entscheidung des NOK, daß der USA-Imperialismus mit der BRD-Regierung in Europa einen Bündnispartner besitzt, der gegen die Interessen der Sportler und des eigenen Volkes zu jedem politischen Husarenstück bereit ist.

Das kämpferische Auftreten zahlreicher Sportler in Zusammenhang mit der Entscheidung des NOK verdeutlicht, daß sie sich im klaren darüber sind, welche Konsequenzen ein Olympiaboykott für die gesamte zukünftige Entwicklung internationaler Sportbeziehungen besitzt. Das läßt uns auch hoffen, daß die BRD-Sportler auch in Zukunft nicht mithalten werden, Völkerverständigung, Zusammenarbeit und damit Entspannung und Frieden zu untergraben.

## Olympische Idee wird siegen!

Die Boykottbeschlüsse einiger westlicher NOK richten sich in erster Linie gegen die olympische Bewegung und den friedlichen Wettstreit der Athleten entsprechend der Charta des IOC. Sie sind nur unter dem schärfsten Druck der Carter-Regierung auf die kapitalistischen Staaten zustande gekommen. Ich lehne eine derartige Einmischung der Politik in den internationalen Sport ab. Die ständig steigende Zahl von Teilnehmerländern der Sommerspiele zeigt, daß sich die Mehrheit der Sportler und Sportfunktionäre sowie der größte Teil der Bevölkerung der anderen Länder gegen den Mißbrauch Olympias wenden und die olympische Idee einen klaren Sieg erringen wird.

Jan Lunze,  
DDR-Meister im Orientierungslauf, Mitglied der RSG TU Dresden